

**Antrag**

Fraktion der CDU  
Fraktion der FDP

Hannover, den 25.05.2009

**Neue Chancen der Maritimen Wirtschaft in Norddeutschland nutzen**

Der Landtag wolle beschließen:

**Entschließung**

Die maritime Wirtschaft ist eine wichtige Zukunftsbranche für das Land Niedersachsen und bietet für den Standort Niedersachsen erhebliche Entwicklungspotenziale. Der Umschlag deutscher Seehäfen bis 2025 wird nach einer Prognose der Planco Consulting um durchschnittlich 4,6 % jährlich wachsen. Die Maritime Wirtschaft in Norddeutschland zählt insgesamt ca. 4 000 Betriebe mit rund 170 000 Beschäftigten. Seit 2003 haben die Beschäftigtenzahlen in der Branche wieder zugenommen. Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung der maritimen Wirtschaft für die gesamtdeutsche Wirtschaft weiter steigen. Auch angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage besteht kein Grund, den „Kopf in den Sand zu stecken“. Mit dem Investitionsprogramm des Jahres 2009 investiert Niedersachsen über 100 Mio. Euro in den Ausbau der Seehäfen, mehr als jemals zuvor. Darüber hinaus ist der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven das größte Investitionsvorhaben des Landes. Mit diesen Investitionen positioniert sich das Land für die Zeit nach der Krise.

Auch zukünftig muss die gesamte Wirtschaft in Niedersachsen die Potenziale der maritimen Wirtschaft in vollem Maße nutzen. Daher ist es unerlässlich, dass dieser Bereich weiter zu einem Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik des Landes entwickelt wird. Die Landesregierung hat dies erkannt und wird in den Ausbau und die Modernisierung der niedersächsischen Seehäfen bis zum Jahr 2013 weiter stark investieren. Das im März 2007 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vorgelegte niedersächsische Hafenkonzept bietet gute Ansätze, Niedersachsen international zu einem führenden Standort für maritime Wirtschaft und Logistik zu entwickeln.

Die Entscheidung der Landesregierung, im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zum 01.06.2008 eine Stabsstelle zur Koordinierung der maritimen Wirtschaft einzurichten, ist in diesem Kontext ein wichtiger Schritt.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Landesregierung,

1. auf der Grundlage des bei der NORD/LB Regionalwirtschaft und dem Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung in Auftrag gegebenen Gutachtens und weiterer vorliegender Studien der vergangenen fünf Jahre Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln, wie die Potenziale der maritimen Wirtschaft in Niedersachsen zukünftig noch umfassender genutzt werden können. Übergeordnetes Ziel muss es sein, diesen Wirtschaftszweig mit seinen verschiedenen Branchen zu einem „Markenzeichen“ des Landes zu machen;
2. die zum Teil beträchtlichen Potenziale von Zukunftsbereichen wie der Offshore-Windenergie, der maritimen Rohstoffgewinnung bzw. des Meeresbergbaus, der maritimen Umweltschutz-, der Leit- und Sicherheitstechnik und der sogenannten blauen Biotechnologie weiter gezielt zu erschließen. Dazu ist es notwendig, intensiv mit den anderen norddeutschen Ländern und den dort bereits vorhandenen Forschungseinrichtungen zu kooperieren. Maritime Forschung ist für Niedersachsen eine große Chance, von der dynamischen Entwicklung in diesem Segment der „blauen Technologie“ zu profitieren;
3. weiter in die „maritime Bildungsinfrastruktur“ zu investieren, um so die Potenziale der maritimen Wirtschaft für Niedersachsen in vollem Umfang nutzen zu können. Dies betrifft alle Ausbildungsberufe, Fachschul- und (Fach-)Hochschuleinrichtungen sowie andere wissensintensi-

ve Einrichtungen, die in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind. Die Kooperation des Landes mit dem Verband Deutscher Reeder zur Schaffung zusätzlicher Fachschul- und Studienplätze im Fach Nautik und weiterer maritimer Studiengänge ist weiter auszubauen;

4. den richtigen Weg gezielter Investitionen in die Häfen weiter fortzusetzen. Deshalb muss ergebnisoffen geprüft werden, wie und unter welchen Bedingungen künftig privates Kapital auch für Investitionen in die Infrastruktur gewonnen werden kann. Dazu gehört insbesondere auch die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur von und zu den Häfen inklusive der notwendigen Fragen der Lärmsanierung und des Lärmschutzes an betroffenen Streckenabschnitten;
5. beim Bund auf einen Ausbau der seewärtigen Zufahrten und Hafenhinterlandanbindungen zu drängen, damit ein bedarfsgerechter und schneller Transport der Waren von und zu den Häfen auch zukünftig sichergestellt ist. Dazu ist es unerlässlich, auf ein Sonderprogramm des Bundes für den gesamten Norddeutschen Raum zu drängen. Dies ist insbesondere für den zukünftigen Erfolg des Tiefwasserhafens JadeWeserPort von entscheidender Bedeutung. Schon jetzt sollten die Voraussetzungen für dessen zweite Ausbauphase, die Planung und das Erwirken des Baurechts geschaffen werden;
6. bei der konkreten Umsetzung einer integrierten Meerespolitik auf EU-Ebene mitzuwirken und entsprechende Interessen, Potenziale und Erfahrungen in Koordination mit der maritimen Wirtschaft in eine gemeinsame europäische Meerespolitik einzubringen;
7. sich beim Bund und der EU für Erleichterungen im internationalen Warentransport, beispielsweise durch eine Übertragung des TIR Verfahrens (Transports Internationaux Routiers) auf Schiffsverkehre, einzusetzen;
8. auf nationaler Ebene eine enge Zusammenarbeit mit der Maritimen Koordinatorin der Bundesregierung zu verfolgen. Die Anstrengungen des Landes um eine intensive Zusammenarbeit mit den anderen Ländern sind zu verstärken, um gemeinsame Interessen auf internationaler Ebene zukünftig stärker artikulieren und vertreten zu können und damit auch international als schlagkräftiger Akteur besser wahrgenommen zu werden;
9. die Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (N-Ports) als Hafenmanagementgesellschaft weiterzuentwickeln, um schnell und flexibel auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Die Aktivitäten der Seaports of Niedersachsen GmbH, eines Vorbilds öffentlich-privater Partnerschaft, zur Vermarktung der Niedersächsischen Seehäfen sollten weiter ausgebaut und intensiviert werden. Dazu notwendig sind eine verbesserte Mittelausstattung und ein langfristiger Vermarktungsauftrag.

Bei Projekten und Planungen im maritimen Umfeld ist ebenfalls eine noch engere Zusammenarbeit mit den in der Niedersächsischen Hafenvertretung (NHV) organisierten Gesellschaftern der Seaports of Niedersachsen GmbH unerlässlich.

10. die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Unternehmen in Niedersachsen, die bereits sehr erfolgreich insbesondere in den Bereichen Schifffahrt (Reedereiwirtschaft) und Spezialschiffbau im internationalen Wettbewerb agieren, auch zukünftig von positiven Rahmenbedingungen profitieren können. Dazu sollte sich das Land auch weiterhin an der EU-Initiative „LeaderSHIP 2015“ zur Förderung der Zukunftsfähigkeit der europäischen Schiffbauindustrie und der entsprechenden Umsetzung auf deutscher Ebene beteiligen.

#### Begründung

Die maritime Wirtschaft bietet dem Standort Niedersachsen erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie Arbeitsplätze in der Zukunft. Deshalb sind weiterhin gezielte Investitionen in diesen Wirtschaftszweig und die Entwicklung von zukunftsfähigen Konzepten für die maritime Wirtschaft notwendig.

Für die Fraktion der CDU  
David McAllister  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP  
Jörg Bode  
Fraktionsvorsitzender